

Von: Geisslreiter, Gero [<mailto:Gero.Geisslreiter@landkreis-osterode.de>]

Gesendet: Donnerstag, 23. Mai 2013 13:05

An: Info Postfach

Cc: Hemesath, Franz Michael; Scholz, Rainer; Pressestelle Nationalpark Harz

Betreff: Ihre Schreiben vom 21.05.2013 an den Landkreis Osterode am Harz und den Nationalpark Harz; "Ludolph-Papier" vom 11.04.2013

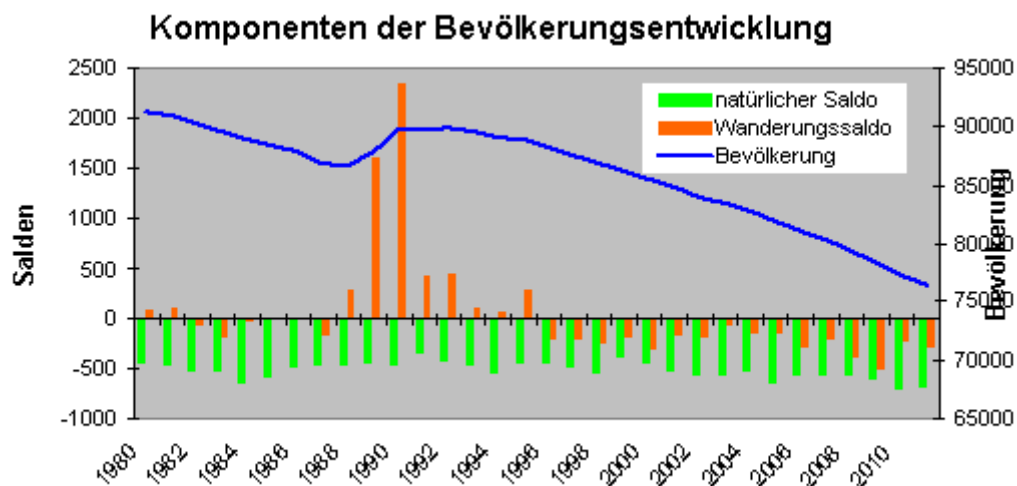
Sehr geehrte Damen und Herren,

der Autor verwechselt offenkundig Korrelation und Verursachung, wenn er „Vorschriften und staatliche Naturschutzauflagen“ in Verbindung bringt mit der zurückgehenden Bevölkerungszahl im Landkreis Osterode am Harz. Das ist ein klassischer und oft beschriebener Statistik- bzw. Denkfehler (vgl. hierzu beispielhaft die berühmte „Storchstatistik“, z.B. http://www.math.uni-paderborn.de/~agbiehler/sis/sisonline/struktur/jahrgang21-2001/heft2/Langfassungen/2001-2_Matth.pdf). Schlicht unseriös und unwissenschaftlich ist es, wenn aus einer bloßen Hypothese (Kausalität Naturschutz/Bevölkerungsrückgang) sogleich eine Schlussfolgerung, ohne jede Argumentation und Beweisführung, gezogen wird!

Für eine Kausalität von Bevölkerungsentwicklung und praktiziertem Naturschutz im Gebiet des Landkreises Osterode am Harz ist indes nichts ersichtlich:

Zum einen gelten die naturschutzrechtlichen Vorschriften des Europa-, Bundes- und Landesrechts nicht nur im Landkreis Osterode am Harz, sondern in ganz Niedersachsen. Dort gibt es aber auch Landkreise mit Bevölkerungszuwachs. Zum anderen verkennt die spezielle Bezugnahme auf den Nationalpark Harz, dass dieser auf sog. gemeindefreiem Gebiet gelegen ist – dort wohnen keine Menschen, die vertrieben werden könnten; Entsprechendes gilt für das flächengroße Landschaftsschutzgebiet Harz. Schließlich waren nach der letzten Landwirtschaftszählung 2010 in den bodennutzenden landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Osterode am Harz insgesamt „nur“ 592 Arbeitskräfte beschäftigt, davon 467 Familienarbeitskräfte, 101 ständige Arbeitskräfte sowie 24 Saisonarbeitskräfte – diese Zahl kann den drastischen Bevölkerungsrückgang vom Potential her nicht einmal ansatzweise erklären.

Der Bevölkerungsverlust im Landkreis Osterode am Harz hat seine Ursache vielmehr a) in Wanderungsverlusten (vgl. „Wanderungssaldo“) und b) im Überwiegen der Sterbefälle (vgl. „natürlicher Saldo“). Als Hauptursache kann demnach die zu hohe Sterbezah bzw. zu niedrige Geburtenzahl angesehen werden:



Diese Ausführungen können Sie gerne als offiziellen Beitrag der Kreisverwaltung Osterode am Harz wiedergeben und auf mich Bezug nehmen!

Landkreis Osterode am Harz -Der Landrat-

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung:

Gero Geißreiter

Erster Kreisrat

Herzberger Str. 5, 37520 Osterode am Harz; Tel.: 05522 960-103, Fax: 05522 960-123

gero.geissreiter@landkreis-osterode.de; www.landkreis-osterode.de

Der Landkreis Osterode am Harz - Wir sind Ihr verlässlicher Partner! Nutzen Sie Ihre Potentiale durch unseren Service!